

Herr Grendel nimmt Bezug auf die Verwaltungsvorlage und bedauert die Einseitigkeit dieser. Hauptsächlich werde sich in der Darstellung auf eine Position beschränkt. Insbesondere fehle ihm die Stellungnahme des Tourismus sowie der Wirtschaftsförderung. Es sei in seinen Augen keine Überraschung, dass die Eigentümer der Wegeflächen Vorbehalte gegenüber der Idee einer Marathonstrecke hätten und argen Widerstand leisten würden, doch plädiere er vehement für eine maßvolle Fortführung des Antrags und eine weitere Auslotung für eine Umsetzung. Das Projekt stelle eine große Chance für den Tourismus in Eitorf dar.

Weiter betont er, dass sich die überarbeitete Strecke (nach dem stattgefundenen Abstimmungstermin) mit Ausnahme einer Streckenlänge von 750m nun im gesamten Verlauf auf bereits vorhandene Wanderwege beschränke. Die aus dem Gespräch mit den Grundstückseigentümern aufgeworfenen Bedenken seien auf diese Weise bereits teilweise berücksichtigt worden. Er plädiere eindringlich dafür, sich nicht leichtfertig und vorschnell entmutigen zu lassen seitens der Verwaltung.

BM Viehof erläutert die Schwierigkeit der aktuell vorliegenden Situation und möchte für Sensibilität im Umgang mit den Grundstückseigentümern und dem Rhein-Sieg-Kreis, konkret der Abteilung Naturregion Sieg, werben. Die in Rede stehende Marathonstrecke bestehe und werde seitens der Verwaltung äußerst begrüßt. Man freue sich über das Engagement von Jörg Löhr und dessen Idee. Herr Löhr sei es unbenommen, auch weiterhin privat für diese Strecke zu werben. Dies werde seitens der Verwaltung nicht blockiert. Eine darüber hinausgehende Bewerbung durch die Verwaltung als ein offizielles touristisches Angebot sei allerdings aktuell eher ausgeschlossen. Aufgrund der Rückmeldungen aus dem stattgefundenen Abstimmungstermin sei es entscheidend, diese Projektidee als „kleines Pflänzchen“ nicht überzustrapazieren gegenüber den anderen Beteiligten.

Frau Knecht stellt darüber hinaus die bereits ohnehin vorhandene Vielfältigkeit der Naturregion und der Wanderwege Eitorfs heraus. Sie unterstreicht die Äußerungen von Bürgermeister Viehof betreffend der Attraktivität der Projektidee und der Laufstrecke, sensibilisiert indes ebenfalls für den Stellenwert einer auch weiterhin vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Wald und Holz. Es sei fraglich, ob man diese Zusammenarbeit strapazieren und gefährden möchte.

Herr Grendel stellt erneut klar, dass er eine Beendigung des Projekts als die falsche Entscheidung ansehe. Vielmehr plädiere er für eine behutsame weitere Erarbeitung eines schlüssigen Konzepts, welches den Grundstückseigentümern durch Aufklärungsarbeit schrittweise nähergebracht werden könnte. Der weitere Dialog mit den Akteuren sei entscheidend.

Herr M. Derscheid betont sein Unverständnis über die dargelegten Bedenken der Grundstückseigentümer. Man habe hier ein attraktives Projekt, welches von vorneherein kaputtgeredet werde. Auch stellt er die dargestellte Regelung (2 zu 1 Regelung bei Ausweisung neuer Wege) in Frage.

Frau Knecht stellt klar, dass es sich hierbei nicht um eine gesetzliche Vorgabe handle, aber diese Regelung im Rahmen der Ausweisung der Naturregion Sieg Anwendung gefunden habe und somit von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises als Orientierung angesetzt werde.

Herr Eckhardt plädiert auch seinerseits für die Fortführung des Projekts und begrüßt die Ausweisung und Bewerbung einer solchen Strecke.

Herr Grendel stellt klar, dass das Projekt nicht gegen den Willen der Grundstückseigentümer blind durchgedrückt werden soll, sondern mit diplomatischem Geschick die Sache weiter verfolgt werden könnte.

Die Fortführung mit diplomatischem Geschick unterstreicht auch BM Viehof.

Herr Dr. Heusch als Vorsitzender des Touristik Service Eitorf e.V. stellt abschließend klar, dass auch seinerseits diplomatisches Geschick oberste Priorität einnehmen sollte und ein Strapazieren der Beziehungen zu den unterschiedlichen Akteuren nicht hilfreich sei.

Hierüber herrscht Einigkeit.